



Liebe Leserin, lieber Leser

Zum Stichtag am 1. Januar 2024 konnten wir die zwölfte statistische Umfrage zur Sozialdiakonie in den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn durchführen. Unser besonderer Dank gilt allen Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen für ihre wertvolle und verlässliche Unterstützung beim Ausfüllen der Umfrage. Gerne möchten wir Ihnen die wichtigsten Ergebnisse vorstellen, die die Arbeit der Sozialdiakonie in unserem Kirchengebiet widerspiegeln.

Von den 185 bekannten Anstellungen in der Sozialdiakonie haben wir 159 Rückmeldungen erhalten, was einer Rücklaufquote von 86% entspricht.

Die erhobenen Daten beziehen sich auf 65 angeschriebene Kirchgemeinden, da nur in diesen Sozialdiakoninnen oder Sozialdiakone angestellt sind. In den übrigen Kirchgemeinden werden teilweise von anderen Mitarbeitenden diakonische Tätigkeiten übernommen. Diese Arbeit wird in der Statistik nicht berücksichtigt.

Für Fragen, Anliegen oder detaillierte Informationen zum Profil Sozialdiakonie 2024 können Sie gerne Kontakt mit uns aufnehmen. Das Profil Sozialdiakonie kann entweder im Bereich Sozial-Diakonie bestellt oder direkt unter www.diakonierefbejus.ch/dokumente-links heruntergeladen werden.

Auswertung der Daten

Im Folgenden möchten wir die wesentlichen demografischen und beruflichen Merkmale wie Alter, Geschlecht, Ausbildungsniveau sowie die Arbeitsfelder und Tätigkeitsbereiche der Sozialdiakonie im Kirchengebiet Bern-Jura-Solothurn präsentieren und kurz erläutern.

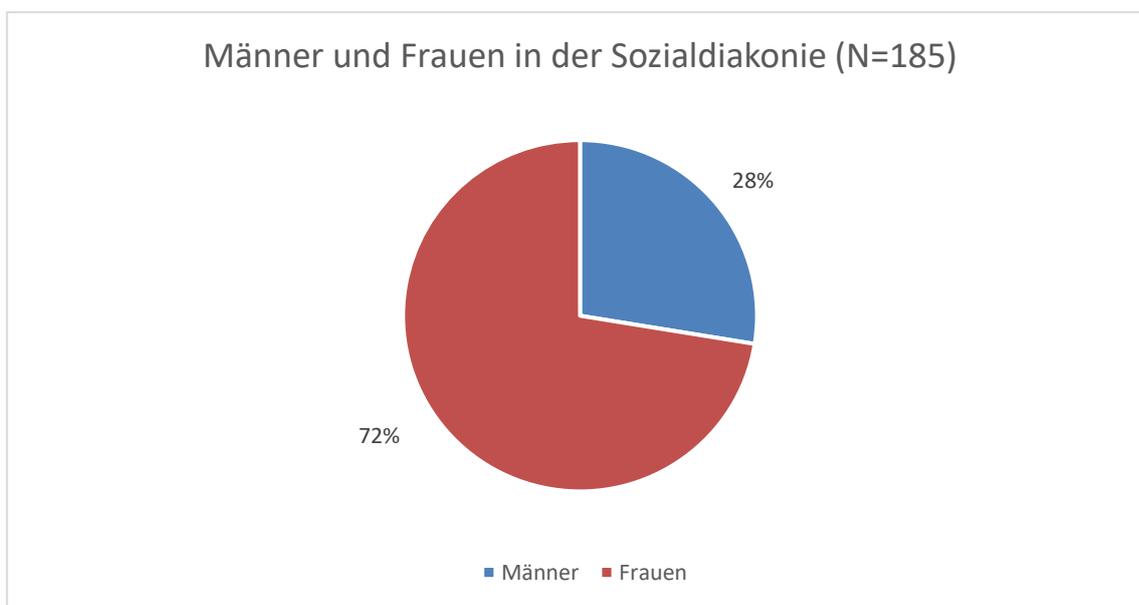
Von den 185 bekannten Anstellungen in der Sozialdiakonie sind 65 Personen beauftragt, darunter 26 Personen mit einer Doppelqualifikation in sozialdiakonischen und katechetischen Aufgaben. Anlässlich der Beauftragungsfeier 2023 wurden neun neue Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone ins Amt eingeführt, davon acht mit einer Doppelbeauftragung (Sozialdiakonie und Katechetik).

Demografische Merkmale der Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone

Im Kirchengebiet der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn kennen wir den Anstellungsgrad von 159 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen, was insgesamt etwa 8'997 Stellenprozenten entspricht. Der durchschnittliche Anstellungsgrad liegt somit bei etwa 57%. Hochgerechnet auf alle 185 Angestellten ergibt dies rund 10'468 Stellenprocente bzw. gut 105 Vollzeitstellen.

Das Durchschnittsalter der Angestellten beträgt 46 Jahre, mit einer leicht sinkenden Tendenz in den letzten Jahren.

Der Anteil der Frauen beträgt 72% (134 Frauen), während der Männeranteil bei 28% (51 Männer) liegt, was im Vergleich zum Vorjahr wiederum eine leichte Zunahme des Frauenanteils zeigt.



Grafik 1: Geschlechterverhältnis

Die Erhebung liefert detaillierte Informationen zu den Aus- und Weiterbildungsqualifikationen der Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone. Gemäss den 159 Rückmeldungen verfügen knapp 65% (103 Personen), über einen oder mehrere sozialfachliche Abschlüsse (z. B. Sozialarbeit, Sozialpädagogik) und knapp ein Drittel (50 Personen) über einen oder mehrere kirchlich-theologische Abschlüsse (z. B. RefModula, Katechetik, CAS).

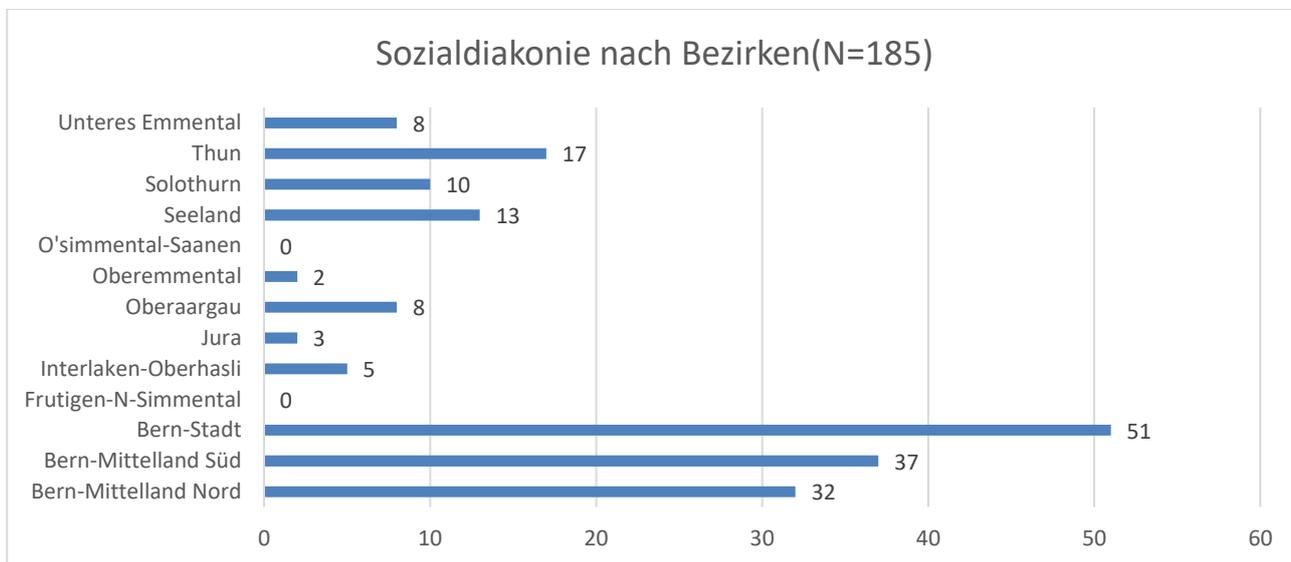
30 Personen haben einen integralen Abschluss vorzuweisen. Die integralen Lehrgänge, wie die frühere Diakon:innen-Schule Greifensee, akim, Diacres, und Ausbildungen wie das TDS (Theologie, Diakonie, Soziales) in Aarau, werden gesondert erfasst. So sind uns insgesamt 26 Personen bekannt die das TDS abgeschlossen haben, davon 11 Personen, die mit dem neuen Ausbildungsmodell (ab 2020) diplomiert wurden.

26 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone verfügen über eine Zusatzausbildung für Praxisbegleitungen und leisten mit ihren Begleitungen von angehenden Sozialdiakonen und Sozialdiakoninnen einen wertvollen Beitrag bei der Nachwuchsförderung. Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn tragen dazu bei, indem sie Praktikums- und Ausbildungsstellen in den Kirchgemeinden unterstützen und mitfinanzieren.

Diese Zahlen verdeutlichen die hohe fachliche Qualifikation der Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone und die dadurch gewährleistete professionelle Qualität der diakonischen Arbeit.

Sozialdiakonie nach Bezirken

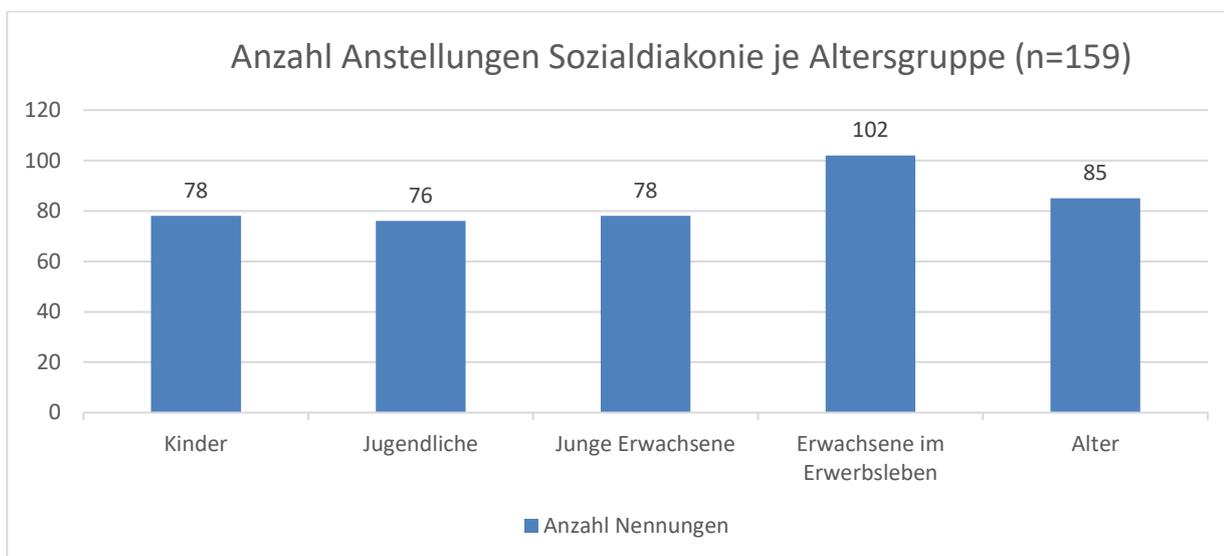
Die geografische Verteilung der Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen nach Bezirken der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn wird in Grafik 2 dargestellt. Die Städte Thun, Bern und Burgdorf weisen die höchste Dichte an sozialdiakonischen Anstellungen auf, die im Vergleich zum Vorjahr zum Teil noch markant zugenommen haben. Dabei werden auch die französischsprachigen Anstellungen (Diacres) im Jura sowie in der französischen Kirche mit drei Personen mitgezählt.



Grafik 2: Kirchliche Bezirke

Alterssegmente und Zielgruppen, in denen Angestellte der Sozialdiakonie tätig sind

Grafik 3 zeigt die Verteilung der Anstellungen von 159 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen in Bezug auf verschiedene Altersgruppen, dabei sind Mehrfachnennungen möglich. Ein grosser Teil der Angestellten Sozialdiakonie ist in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen tätig, während die Arbeit mit Erwachsenen und älteren Menschen weniger stark besetzt ist. Kirchgemeinden setzen sowohl in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien als auch in der Betreuung älterer Menschen Schwerpunkte, was eine kontinuierliche Anpassung an die Bedürfnisse erfordert.



Grafik 3: Altersgruppen/Zielgruppen (Mehrfachnennungen möglich)

Arbeitsinhalte der Sozialdiakonie

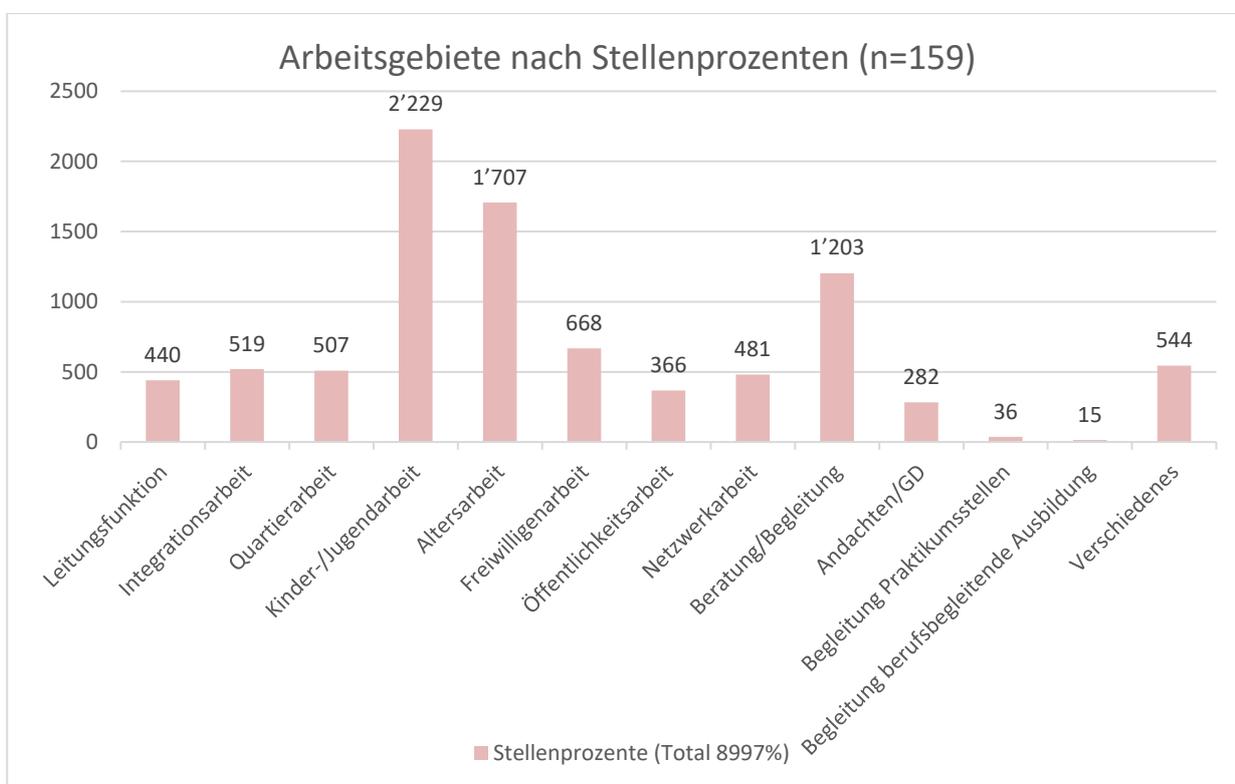
Grafik 4 verdeutlicht die Vielfalt der sozialdiakonischen Arbeit in Bezug auf die geleistete Stellenprozente. Die Schwerpunkte liegen bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, der Altersarbeit sowie der Beratung und Begleitung.

Hervorzuheben ist hier der hohe Einsatz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, rund ein Viertel der Stellenprozente. Sicher ein starkes Zeichen für die Kirche der Zukunft.

Besonders in städtischen Gebieten nimmt die Beratung von Menschen am Rande der Gesellschaft zu.

Die Rubrik „Verschiedenes“ umfasst weniger als 15% der gesamten Arbeitsleistung und summiert Aufgaben, die den Haupttätigkeiten nicht zugeordnet werden können.

Die Kennzahlen einzelner Arbeitsgebiete zeigen im Vergleich zum Vorjahr leichte Veränderungen, was die Vielfalt und Anpassungsfähigkeit der diakonischen Tätigkeiten unterstreicht.



Grafik 4: Arbeitsgebiete in Stellenprozenten dargestellt